

Naunhof braucht ein Gymnasium!

Naunhof soll ein Gymnasium bekommen; da somit lange Fahrtzeiten in umliegende Gymnasien für die Kinder gespart und die Infrastruktur des Ortes gestärkt werden – so der damalige Grundgedanke der Umtriebigen, die bereits 2010 die ersten Schritte wagten und damit die Erfolgsgeschichte des heutigen Gymnasiums einleiteten. So musste von den Mitgliedern des heutigen Fördervereins der Schule zunächst ein passender Träger und Räumlichkeiten gefunden werden.



2010/2011: ALLER ANFANG IST SCHWER

Die Suche nach geeigneten Partnern

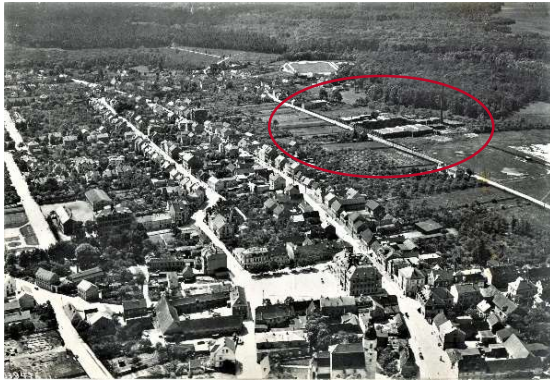
„Bei dieser Fahrt nach Nauen schauten wir uns im Rahmen des dortigen Festes das Schulleben an“, erinnert sich der ehemalige Stadtrat Joachim Burchert. „Dabei hat uns vor allem die Meinung der Eltern interessiert und wie diese mit dem dortigen Lernen ihrer Kinder zufrieden sind.“ Beeindruckt von der Gestaltung des Schulcampus sowie von der Disziplin und Höflichkeit der SchülerInnen vor Ort („Die Kinder wurden dazu angehalten, das Terrain sauber zu halten, nicht der Hausmeister!“) und dem Blick auf das gesamte Arbeitsklima in Nauen wurde der Grundstein für die Partnerschaft mit dem Da-Vinci-Campus Nauen gGmbH gelegt. „Daraufhin haben wir im Stadtrat in Naunhof den Standort und die Konzepte vorgestellt.“

Wo bauen, wo einziehen?

Mit Hilfe des damaligen Bürgermeisters Herrn Herrmann wurde die Idee für das heutige Areal gefunden: Dort, wo in Naunhof einst das Fabrikgelände der ehemaligen Spinnerei stand, welches nach der Wende stillgelegt wurde, sollte nun Platz für Bildung entstehen. Aber was so einfach klang, hat viele Hürden in der Umsetzung gekostet.



Einst Fabrikgelände, später Schulgebäude? – Die alte Baumwollspinnerei in Naunhof (Bilder: Matthias Ziegert, Hobby-Historiker)



Einst Fabrikgelände, später Schulgebäude? – Die alte Baumwollspinnerei in Naunhof (Bilder: Matthias Ziegert, Hobby-Historiker)

„Alles Große beginnt klein“ - Das Gymnasium in der Grundschule

„Lange mussten wir warten, bis die Wohnbau GmbH Naunhof Haus 1 errichten konnte“, berichtet Burchert weiter. Erst zum Schuljahr 2012/ 2013 sollte dieser Bau bezugsfertig sein. So begann das gymnasiale Abenteuer für die ersten 22 FünftklässlerInnen in zwei angemieteten Räumen der Grundschule Naunhof. „Es brauchte mutige Eltern, die ihre Kinder nicht mehr in andere Orte, sondern nach Naunhof geschickt und auf den Erfolg der Schule vertraut haben“, bewundert Joachim Burchert noch heute diesen Schritt.

So war die Freude über die Genehmigung der Gründung des Freien Gymnasiums auf allen Seiten groß: Nicht nur die Campus-Geschäftsführerin Dr. Irene Petrovic-Wettstädt blickte mit Spannung auf der Eröffnungsfeier 2011 dem Unterrichtsbeginn entgegen. Auch die neue Schulleiterin Dr. Kathrin Mayer begrüßte freudig die ersten Schützlinge: „Alles Große beginnt klein. Das gilt auch für die Reise ins Land des Wissens“ (zit. n. LVZ vom 06.05.2011) – und auch weiter für die Reise des Gymnasiums auf dem Weg in die eigenen Unterrichtsräume.



Die erste Klasse am Freien Gymnasium steht in den Startlöchern: Am Dienstag lernten sich Klassenlehrerin Claudia Stichler und ihre Schüler erstmals kennen. Foto: Ingrid Hildebrandt

Heute Klassenlehrerin, morgen Schulleiterin - Die frischgebackene Klassenlehrerin Claudia Stichler mit dem späteren ersten Abiturjahrgang (Foto: LVZ, 06.06.2011)



Neben einem ersten Elternabend zum Kennenlernen des kleinen Pädagogen-Kreises für Eltern und SchülerInnen fand im Frühjahr 2011 auch ein Gründungslehrertreffen für die Kollegen statt. So



Das erste Kennenlern-Treffen von Eltern, SchülerInnen und den neuen Lehrkräften im Frühjahr 2011 (Foto: Privataarchiv Ina Jahn)

erinnert sich Frau Weber als erste Englischlehrerin an diese Zeit zurück: „Zu Beginn unterrichteten wir alle nur ganz wenig Stunden in unserem Fach und waren mit Frau Dr. Mayer, Herrn Richter, Frau Behzad und Frau Stichler eine sehr kleine, aber gemütliche Runde“. Dabei wurde bereits im ersten Schuljahr auch die Tradition der Mittagsbänder, einer extracurricularen Auszeit vor dem letzten Unterrichtsblock des Tages, eingeführt. Dadurch konnte das Mittagsband „Theater“, seitdem geleitet durch Frau Weber, viele Feste und Veranstaltungen bereichern.

